

J. N. 179. 109

Gummerslag. 1864.

8

Mein lieber Papa!

Die vorerwähnte meine kleine letzte
Briefe mir den Cadenten zum 9 der August
selbst zu lesen, jedoch ich sollte mir nicht
14 Tage Zeit, der Tag der Aufführung
ist natürlich schon bestimmt. Der
letzte Satz, was mich nicht ganz überwan,
die gelobte, gesehene etc. Punkt,
dazu kam mich natürlich demoffen und
den Todesfall eines meines liebsten
Aerzten, sind alles sind keine unge-
wöhnliche Züge zum Glück.
Am 3. Dezember wurde mit
Krankheiten sind an die Auffüh-
ren, sollte ich nicht anders.
Mit den Bedingungen sollte es unangenehm
nicht sein, ich würde mich in
meiner Hergehung an alle
früheren Bedingungen, wegen der
Krankheiten der Mediziner sehen
Bedingungen, auf keinen Fall für die
richtig und es war mich keine Täuschung
selbst unter 8 Tagen zu bekommen.
Ich kann aber nicht sagen, daß ich mir
das Gungstimmer nicht selbst mußte, ab

war mir namentlich der Gedanke sehr,
Achtung auf dem Publikum, wenn
man so sagen darf, zugleich auch als
Beweis, dass ich nicht, wie sonst mir
vielen Gedankens (Bewegungen) auszuweichen
ist, auf das Ganze als eine Aufforderung
des Gedankens an, und ich mich zu
hoffen so kann ein Gedanke auf
dem andern, und 8 Tage vor der
Aussprechung waren beide Reden
ausgesprochen. Ich ging zu dem
Konzertdirektor Solheim und nach
einigen tüchtigen Klängen und sie
sind einmütig über das. Donnerstag
den 1. Samstag den 3. Dezember waren
die Proben, die Orchestermitglieder
des G. Konzertdirektor an der Spitze
vollständig nach jedem Satz, über
jedes bestimmte sich G. Konzertdirektor
sich das Konzert zur Geltung zu bringen,
gen. Orchester waren Probe war ich sehr
zufrieden, sehr das erste Mal, welches
eine Zufriedenheit der ersten Satz, glänzend
im Publikum. Nichts desto weniger,
sind ich sehr zufrieden, und wir hoffen
ist es, wenn sich das Publikum mit dem
Orchester darinnen und das erste gefürchtete



auf eine so schön Weise besetzt.

Die hier ist der 2. Satz dessen herrlichen
Orchesterbegleitung mit Zithern mit
dem, diesen Besetzung mit verschiedenen Klavieren
Solo bringt und ist sehr schön auf diesem
Orchestra ebenfalls bewiesen. Der Schluss
ist ein Stückchen, die das firtelchen
das auf einer kleinen Pause, folgenden
letzten Satzes muss. G. Joachim bewahrt
mit Kraft, es werden so klugen, wie
wenn man mit einem Klavier
verweilt. Der letzte Satz ist wirklich
wunderbar und auf der Platz
zu ist Seite 29, sind von dem 1. Satze
von 18 Satze die ist, ist gleiche immer
fast fern könnte, denn die Wirkung diese
Walle sind ist unüberwindlich. Der
Der große Tag der Aufführung war
mit Erfolg vollendet, es war dieser
gleich der Gebirgsbau der. Immer
D. Pfingstfest, das der ganze Hof das
Donnerstag besuchte. Da bei dem Samstag
das die Hofpartei gastieren ist, so war
der Besuch des Donnerstags die fast
gestrichen. Das Programm brachte
die Ouverture ^{zur} Burgartee die Arie
und Glucks Ophelias*, gesungen von
Luisa Joachim, (es wird die

* che farò senza Euridice

nicht unbekannt sein, daß das Sol. Weiss
wahr früher Mitglied der "Kinnor",
dort war, und nun in dem Obmann von
die nun Hannover reiste und für
jahr großes Klüßchen machte und G.
Konzertdirektor Joachim (irrtümlich).

Das 9. der Konzert v. Beethoven, eine
Arie mit Mozarts Titus op. 1. Fr.
Joachim in. zum Besuche der ersten
Abteilung spielte in: das Nocturno
in des der v. Chopin und das
Lied vom Lied v. Schumann. Im

2. Abteilung bringt immer eine
Liederie, die diesem Konzerte wird
der in A der v. Mendelssohn op.
spielt. — Das Programm war sehr
gut und für uns sehr so nun
Kliff eine gewisse Bedeutung, die
die gemeinsame Musikwelt werden
durch die von Sol. Carlotta Patti unter
der Mitwirkung der G. G. Taal, Vieua,
tempo in. selbsten Steffen gegeben
Konzerte, in 2. Lage gespielt, das eine
wird von der hohen musikalischen in.
das andere von der oberflächigen
musikalischen Partei gebildet.

Dann nun dieser Musikabend muss
eine Bedeutung erlangen kann,

Am 7. Nov. 179. 189

2

wahrscheinlich zur Zeit Glucks und Piccinis
in Paris vorüber, so ist es doch nicht
so ganz ohne Interesse. Über diese
Punkte aber, nämlich von, das Sol. Patti ^{erläutert} hat,
kann man nicht Parteica überwin.
Das 4. Patti-Konzert fand in der Hofkapelle
statt. Das Programm bestand außer der
Ouverture zum Wasserträger von Klug
Konzert G. moll v. Mendelssohn und
dem ersten Satze v. Violin-Konzert v.
Beethoven, mehr od. weniger imbrun.
sonst über ist auf das Programm des
Lage der fünf Patti-Konzerte Abonnements
Konzert ganz besonders stark Lage
sind ist ab dem Beispiel fast über
das ist gar nicht zu mit vielen Worten.
von der lieben Patti kommt die, so
dann die Patti nicht in Wien war, von
der Patti selbst davon hat, sozusagen die
sind die Patti, von über die kein
Mannschaft bedienbar werden, können
Lage nicht mehr mit wahren G. Uhlman,
das ist nämlich der Patti-Konzert, das
ist unrichtigen Patti-Konzerte
zu geben, einen großen Teil des
Publikums selbst und verbleibt.
Diese kleine Obsequien sind nicht
so sehr notwendig, damit die lieben Patti
die Patti-Konzerte klar sieht.

Wann die Briefe zu besorgen unter-
hast ich, die von H. Konzertmeister
wahrer Meister bemerkt nach jedem
Satze des g. der Konzertmeister unglücklich
sich vorgenommen hat die selbst einen
Brief über mein Cräftvermögen zu
schreiben, wie so viel mehr ich die
noch sagen, daß H. Konzertmeister P.
und ich am Schlusse des Konzertes
Anspruchs des Publikums in der
Lage zu Ihren Majestäten kommen
müssen, wo uns der König und
die Königin über unsere Leistungen
lobten. — Es wird die bekannt sein
lieber Papa, daß Joachim die
Abonnement Konzerte selbst dirigirt.
Aufon lange wollte ich die sagen
wie es mit dem Hindernisse des
H. Mariasne geht, wie so gut und
schreibe mir etwas darüber in einem
nächsten Briefe, Ursprungs unter ich
stündlich an die und die Dingen,
denn es wird jetzt mit den Konzerten
des H. Fichtner, von denen sehr
etwas zu hören, ich mich sehr
brenne, sehr viel zu hören geben



Der lieber Papa wird fast unfehlbar,
sagt ja, und es war die fast größte
Dank von mir die mich gleich mich dem
Konzerte geschrieben zu haben, ich habe
Kutiken erwartet, um für die gleich
mit zu schreiben, es ist aber noch beim
Anfang und ^{länger} länger ist es mich
über ganz zu schreiben.

Wißt du Sol. Maria u. Marie?
was muß die d. Maria?

Mein Hund ist der yndigen
Lohn, der wir ist fast bis jetzt
noch befinden wir, so wir mich
als Bräute und Gräber, meine
lieben Familie!

Dies ist das persönliche Bild
und grüßend

Bin ich dein
mich dankbarer
Joseph

